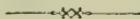


wurde gefunden am 22. August 1882 auf dem Wege von Tirubljoch durch das Passeierthal. — Zweite Sitzung den 19. November. Es folgt nunmehr der Jahresbericht, woraus wir folgendes hervorheben. Ausser der Pfingsthauptversammlung in Kösen tagte die „Irmischia“ im Februar in Sondershausen, im März in Heringen, im August in Greussen und im September in Eisleben. Bezüglich des Correspondenzblattes gab sich während des verflossenen Jahres eine weit reichere Bethelligung kund. Ja die Anzahl der Manuscripte ist gegen das Ende des Jahres so bedeutend gewachsen, dass es dem Vereine nicht möglich wurde, sie in dem Rahmen eines Correspondenzblattes ferner unterzubringen. Die Mitgliederzahl ist bedeutend gestiegen, nämlich von 268 auf über 400. Vor Schluss der Versammlung theilte Custos Oertel aus Halle noch mit, dass er am Kyffhäusergebirge ein neues, noch nicht bisher beschriebenes Moos entdeckt habe, welches er zu Ehren des Prof. Dr. Töpfer „*Pleuridium Töpferi*“ genannt habe und demnächst unter diesem Namen publiciren wolle.



Sammlungen.

Vor Kurzem erhielt ich vom Herrn Professor G. Linhart aus Ungarisch-Altenburg die 1. Centurie seiner „Ungarns Pilze“; ein Carton in Quartbuchform mit Leinwandrücken, Messingschliessen, fest und nett gearbeitet, und da die Dicke nur 5 Ctm. beträgt, nicht bloss recht handlich, sondern auch in einer Bibliothek sehr wenig Raum einnehmend. Auf des Deckels Aussenseite liest man den Titel in ungarischer und deutscher Sprache, während uns beim Aufschlagen auf dessen Innenseite der alphabetisch geordnete Index, nebst einer Anmerkung, mit dem reichen Inhalte bekannt macht.

Den inneren Raum des Cartons füllen gleichgrosse weisse Blätter, aus dem Zwecke entsprechendem festen Papiere. Auf jedem derselben kleben gesichert-geschlossene und doch leicht zu öffnende Kapseln aus demselben starken Papiere, je eine oder zwei, und unter diesen sieht man in fortlaufenden Nummern die Pilzbenennungen mit Anführung der betreffenden Literatur, bei neuen Arten mit voller Beschreibung, die Angabe des Fundortes, der Mutterpflanze, der Zeit des Auffindens, des Sammlers und Bestimmers. Dem Zerbröckeln unterworfenen Herbarstücke liegen nicht frei, sondern in sehr niedlichen flachen Schächtelchen, in den Kapseln.

Kurz: es ist der Wissenschaft, der Loyalität und der Bequemlichkeit in allen Richtungen volle Rechnung getragen.

Wenn man nach dem Index *Claviceps microcephala*, *Cl. purpurea*, *Uromyces Scrophulariae* u. a. in Wirklichkeit zu sehen erwartet, die beiden Erstern aber durch Formen des *Sclerotium Clavus*, den letzten durch *Aecidium Verbasci* vertreten, und mehr ähnliches findet, so entspricht dieses vollkommen den zur Zeit geltenden Ansichten;

wie wir aber gleich sehen werden, hat das umsichtsvolle Zartgefühl des Herausgebers auch diesem Uebelstande nach Thunlichkeit abgeholfen.

Es liegen nämlich 19 Quartblätter desselben Formates bei, mit den herrlichsten, den besten physiologischen Werken der Neuzeit entlehnten Zeichnungen der Analysen des Keimungsprocesses und des innern Baues niederer Pilzarten sammt den nöthigen Erklärungen bei, und unter diesen sehen wir auch die oben genannten zwei *Claviceps*-Arten.

Bei Herausgabe der folgenden Centurien wäre es, falls ähnliche Beilagen beabsichtigt werden, wünschenswerth, den Carton um einen halben Centimeter höher machen zu lassen, damit auch diese werthvolle Beigabe darin bequem eingeschlossen werden könne.

Dieses Unternehmen, dessen Anfang als höchst gelungen bezeichnet werden muss, erfüllt mich mit um so lebhafterer Freude, da mir um die Mykologie in Ungarn für die nächste Zukunft bereits ernstlich bangte. Durch Ungunst des Schicksals und aus anderen hier nicht zu erwähnenden Ursachen verfloßen Decennien, ohne dass sich neue, jüngere, besser vorbereitete und ausgerüstete Kräfte, als wir Alten es waren, der Mykologie gewidmet hätten. Nun erlebe ich doch noch, am späten Abende meines Lebens, die Erfüllung meines sehnlichsten Wunsches, denn aus dieser ersten Centurie ist ersichtlich, dass nicht allein Herr Linhart, sondern auch Andere, die mir bei meiner Abgeschiedenheit bisher unbekannt gebliebenen Herren Dietz, Hajós und Szecesey, sich als Sammler und Bestimmer der Pilzkunde zuwendeten. Mögen sie bis ins späteste Alter sich davon nicht abwenden!

Um die fast unbezwingbaren Schwierigkeiten, welche das Unternehmen begleiten, aufzuzählen, gebietet es mir hier an Raum; davon bin ich aber überzeugt, dass der rastlose Eifer des Unternehmers das Möglichste leisten werde. Schulzer,

Vinkovce, am 12. Jänner 1883.

— Adolph Toepffer in Brandenburg a. d. Havel versendet ein umfangreiches Verzeichniss von Pflanzen aus Algier, dem Caucasus, Corsica, Italien, Lappland, Ohio, Persien, Russland u. s. w., die von ihm die Centurie zu 15 Mark bezogen werden können.

— Die Lichenen-Sammlungen von Krempelhuber werden von dessen Witwe um den Preis von 10000 Mark zu verkaufen gesucht.

Botanischer Tauschverein in Wien.

Sendungen sind eingelangt: Von Herrn Simkovics mit Pflanzen aus Ungarn und Siebenbürgen. — Von Hrn. Wagner mit diversen Pflanzen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1883

Band/Volume: [033](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Sammlungen. 70-71](#)